

Mit Samba-Rhythmen in den siebten Chor-Himmel am 16. Juli, 18.30 Uhr, in der Ev. Lukaskirche Gehenbühl

Was wir doch vermisst haben

Der Kammerchor Cantabile Gerlingen meldet sich nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause zurück mit einem strahlenden und besonders rhythmischen Konzert.

Was hat der Kammerchor in der Zwischenzeit am meisten vermisst? Sein Publikum, die Freude in den Gesichtern beim Hören der Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten, das Lampenfieber vor dem Auftritt, die Erwartung eines herausfordernden und persönlich berührenden Ereignisses!

Auch die kulturell ambitionierte Probenmaus Allegro, ganz hinten im Musiksaal des RBG versteckt, spielte schon mit Auswanderungsplänen, vermisste das Warming-up zu Beginn der Proben, das vergnügte Trällern beim Einsingen, die lebenssprühenden Melodien und den Rhythmus, der in die kleinen Mäusebeine ging.

Geprobt wurde stattdessen im Freien, im Schulhof der Pestalozzi-Grundschule mit stets exakt

bühl sein neues Konzert aufführen - und das hat es in sich!

Unter professioneller Regie

Die Leitung hat Matthias Nassauer, der schon etliche Stationen seines Musikerlebens glänzend absolviert hat: Nach seinem Studium Orchestermusik (Posaune) und Dirigieren in Karlsruhe und Stuttgart spielte er zehn Jahre als Soloposaunist der Stuttgarter Philharmoniker, ist Chor- und Orchesterleiter im Stuttgarter Raum, Musikpädagoge und Ensemblemitglied im „Trio Glissando Stuttgart“ mit der exzentrischen Besetzung Waldhorn, Posaune und Harfe. Seit 2016 leitet er den Kammerchor Cantabile und hat mit seinen Chorkonzerten bereits ein Stammpublikum, das immer wieder zum Staunen gebracht wird.

Ein typisches Cantabile-Programm

Auf dem Programm des neuen Konzerts stehen geistliche Gesänge vom Frühbarock über die Romantik bis zur Moderne. Stilistisch sind

geistliche Motetten, Gospel-Song und Pop vertreten, dazu eine eindrucksvolle groovy „Latin Jazz Mass“ des zeitgenössischen Komponisten Martin Völlinger.

Begleitet wird der Chor nicht nur am Piano, sondern auch von einem Jazz-Trio mit Peter Gehrmann (Klavier), Tono Kerckhoff (Bass) und Bertram Layer (Schlagzeug), das auch mit dem Duke-Ellington-Klassiker „Don't get around“ solistisch auftreten wird.

es will Abend werden“. Der Komponist hat es bereits im Alter von 15 Jahren geschrieben. Es wird sehr meditativ und mit erhebener Ruhe vorgetragen.

Der Gospel von Moses Hogan (1957-2003) „I Am His Child“ drückt die Dankbarkeit aus für das, was den Menschen ausmacht - auch wenn er nicht immer perfekt ist. Der Ohrwurm „Thank you for the Music“ der legendären Pop-Gruppe ABBA, die gerade mit ihren „Abbatoren“ in London Furrore macht, nimmt dieses Motiv auf: „Music - what a joy, what a life, what a chance!“

Höhepunkt und Abschluss ist die „Latin Jazz Mass“ (2012) von Martin Völlinger: lateinamerikanische Rhythmen mit Chor, Klavier und Band. Völlinger (*1977) verbindet den lateinischen Messtext hier mit afro-kubanischen, brasilianischen und karibischen Rhythmen - von Salsa, Samba, Bossa Nova, Rumba, Tango, Gospel bis zu Pop-Ballade und Funk. Spätestens jetzt ist der Chor im siebten

Chorkonzert am 16. Juli 2022

Kammerchor Cantabile Gerlingen, 18.30 Uhr, Lukaskirche Gerlingen
Mit Peter Gehrmann, Klavier, Tono Kerckhoff, Bass, Bertram Layer, Schlagzeug
Matthias Nassauer, Leitung

Hans Leo Hassler (1564-1612)	<i>Cantate Domino</i>	Chor und Klavier
Maurice Durufle (1902-1986)	<i>Notre père</i>	Chor (und Klavier)
Siegfried Strohbach (1929-2019)	<i>Jesus und Martha</i>	Chor und Klavier
Josef Gabriel Rheinberger (*1839-1901)	<i>Abendlied, op. 69 Nr. 3</i>	Chor und Klavier
Moses Hogan (1957-2003)	<i>I Am His Child</i>	Chor und Klavier Bandbegleitung ad lib.
Abba/ Oliver Gies (*1973)	<i>Thank you for the music</i>	Chor und Klavier
Duke Ellington (1899-1974)	<i>Don't get around</i>	Band solo
Martin Völlinger (*1977)	<i>The Latin Jazz Mass</i>	Chor, Klavier und Band



ausgemessenen Abständen, in der Lukaskirche mit übergroßer Entfernung zum nächsten Chormitglied und - wenn's ganz schlimm kam - auch digital



16.7.22 in der Lukaskirche Gerlingen-Gehen-

So wurden die Stimmbänder auch in der Krise trainiert, das Zwerchfell übte die Stütze, und so kann der Kammerchor Cantabile Gerlingen aus etwa normalerweise 25, aktuell aber etwas weniger, Sängerinnen und Sängern am

Mit „Cantate Domino“ von H.L. Hassler, einem bedeutenden Komponisten an der Schwelle von der Renaissance zum Frühbarock, ist das zentrale Thema des Abends angeschlagen: Singen zum Lob und Preis des Herrn. Damit startet der Kammerchor zu seiner Erkundung der siebten Chor-Himmel und landet weich im dritten - nach dem ersten sichtbaren Himmel mit Wolken und dem zweiten mit Weltraum aus Sternen, Planeten und Galaxien. Dieser dritte Himmel repräsentiert nach biblischer Vorstellung eine Art Paradies, und so erklingt „Notre Père“ von Maurice Durufle (1902-1986), ein gesungenes Vaterunser, dem „Jesus und Martha“ aus den Sechs Evangelien-Motetten von Siegfried Strohbach (1929-2019) folgt, eine Begebenheit aus der Bibel in erzählendem Ton.

Das „Abendlied“ von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) ist sehr populär: „Bleib bei uns, denn

Chor-Himmel angekommen - jener unsichtbaren Sphäre des Geistigen, der Phantasie, der Wünsche und Träume.

Mit der Pop-Ballade „Singt das Lied der Freude über Gott“ endet das Konzert mit der aktuell notwendigen Zuversicht: „...in das dunkle Leben leuchtet hell sein Schein.“

Proben wöchentlich dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr, Robert-Bosch-Gymnasium Gerlingen, Musiksaal

Der Chor freut sich über neue Mitglieder. Und: Man kann auch nur für ein einzelnes Projekt teilnehmen.

Dieser Beitrag war für den Gerlinger Anzeiger vom 24.06.2022 vorgesehen und wurde dann dort leider aus Platzgründen nicht realisiert.